

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Band:** 3 (1885)  
**Heft:** 23

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 24. Februar — Berne, le 24 Février — Berna, li 24 Febbrajo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

### Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

#### Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der vermiften Lebensversicherungspolice der schweizerischen Rentenanstalt in Zürich D Nr. 861 im Betrage von Fr. 5000 zu Gunsten des Jakob Christoph Paur von Zürich, d. d. 1. November 1860, oder wer sonst über dieselbe Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Monaten von heute an in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich sich zu melden, widrigenfalls die Police kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 27. Januar 1885.

Im Namen des Bezirksgerichtes I. S. r. L.,  
Der Gerichtsschreiber:  
**H. Schurter.**

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des Talon und des im Mai 1883 verfallenen Zinscoupon per Fr. 15 für das Jahr 1882 zu der auf den Namen des Regierungsrathes Huber lautenden, Fr. 500 betragenden indossablen Aktie der Gesellschaft für Erstellung von Arbeiterwohnungen Nr. 261, d. d. Zürich, 1. Juni 1863, oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen 3 Jahren von heute an in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich sich zu melden, unter der Androhung, daß sonst der Talon und der bezeichnete Coupon als nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt und die genannte Gesellschaft ermächtigt würde, einen neuen Talon auszustellen und den Betrag des Coupon auszubezahlen.

Zürich, den 22. Februar 1884.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S. I. L.,  
Der Gerichtsschreiber:  
**H. Schurter.**

#### Aufforderung.

Der unbekante Inhaber der Aktie Nr. 4381 (Réseau restreint) der Jura-Bern-Luzern-Bahngesellschaft in Bern wird anmit aufgefordert, den genannten Titel binnen einer Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten Erscheinung dieser Aufforderung im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter Androhung der Amortisation im Unterlassungsfalle.

Diese Bekanntmachung hat 3 Mal im Schweiz. Handelsamtsblatt zu erscheinen.

Amthaus Bern, den 21. Februar 1885.

Der Gerichtspräsident:  
**Thormann.**

#### Aufforderung.

Gestützt auf Art. 849 u. ff. des schweizerischen Obligationenrechtes ist die Auskündigung zur Amortisation folgender Werthpapiere verlangt und laut Urtheilen des Bezirksgerichtes von St. Gallen vom 27. Januar, 2. und 9. Februar 1885 bewilligt worden:

- 1) Eines Couponsbogens mit Talon der Stammaktie der Vereinigten Schweizerbahnen, Serie A, Nr. 29,452 enthaltend, die Coupons vom 1. Januar 1884 bis 1. Juli 1888, sowie den Talon zum Couponsbezug per 1. Januar 1889 u. ff.
- 2) Von 10 Coupons à je Fr. 10, fällig gewesen am 31. Dezember 1884, von Obligationen II. Hypothek der Vereinigten Schweizerbahnen, Nr. 10,122—10,131 im Betrage von je Fr. 500.
- 3) Eines Sparkassascheines der Kreditanstalt in St. Gallen, Nr. 954, im Betrage von Fr. 3000, auf den Inhaber ausgestellt, und einer Aktie des Handwerkeraktienbauvereins, Nr. 75 lit. B, im Nominalbetrage von Fr. 100.

Allfällige Inhaber dieser Werthpapiere werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen 3 Jahren, vom Tage der ersten öffentlichen Auskündigung an gerechnet, dem Präsidenten des Bezirksgerichtes in St. Gallen vorzulegen widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen würde.

St. Gallen, den 20. Februar 1885.

Die Bezirksgerichtskanzlei.

#### Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

##### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

**NB.** Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

##### Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1885.** 18. Februar. Inhaber der Firma **J. Engesser, Pferdemezger** in Außersihl ist Johann Engesser von und in Außersihl. Natur des Geschäftes: Pferdehandel und Pferdemezgerei. Geschäftslokal: Magazingasse 10.

19. Februar. Unter der Firma **Seiden-Strickwaaren-Fabrik Zürich** gründet sich mit dem Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft zum Zwecke der Fabrikation und des Verkaufes seidener gestrickter Unterkleider, sowie anderer verwandter Artikel. Das Gesellschaftsstatut datirt vom 15. Juli 1884. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Gesellschaftskapital besteht aus zweihunderttausend Franken, eingetheilt in vierhundert Aktien von je fünfhundert Franken. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre in einem der Hauptblätter der Stadt Zürich. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt der von der Generalversammlung gewählte, aus drei Mitgliedern bestehende Verwaltungsrath aus. Diese Mitglieder führen Namens der Gesellschaft je einzeln die verbindliche Unterschrift, sie sind: Arnold Schweizer-Iten von und in Zürich; Emil Fenner-Ryffel von Küssnacht, wohnhaft in Riesbach; Heinrich Wild-Wirth von und in Zürich. Geschäftslokal: Konradstraße 32 (Außersihl).

##### Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

**1885.** 18. Februar. Die Firma **Erhard & Jakob Schoch** in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

18. Februar. Inhaber der Firma **Ernst Schoch** in Basel ist Ernst Schoch von Zürich, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Handel mit Eisen, Metallen und Eisenwaaren. Geschäftslokal: Gerbergasse 12. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Erhard & Jakob Schoch.

##### Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

**1885.** 19. Februar. Die **Anonyme Gesellschaft des kalten Hufeisenbeschläges von Baron Luchaire in der Schweiz in Frauenfeld in Liquidation** hat ihre Liquidation durchgeführt und wird diese Firma gelöscht.

##### Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

**1885.** 18 février. La raison „*St Jaccottet*“, boulanger à Lausanne, est radiée ensuite du décès du titulaire. Justine Jaccottet née Potterat, veuve du prénoté Samuel Jaccottet, d'Echallens, domiciliée à Lausanne, a repris sous la raison **J. Jaccottet**, à Lausanne, la suite de affaires soit la boulangerie de la maison précédente. Rue St-Laurent, 22.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

der Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld inkl. Filiale in Romanshorn

vom Jahre 1884.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Soll		Haben	
Lastenposten		Nutzposten.	
<b>I. Verwaltungskosten.</b>			
4,216	45	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden, exklusive Tantiemen.	
32,240	—	Besoldungen und Gratifikationen an Angestellte, Lehrlinge und Sparkassaeinnehmer.	
787	40	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.	
2,700	—	Lokalmiethe.	
1,031	20	Heizung, Beleuchtung und Reinigung.	
5,054	10	Bureauanlagen (Drucksachen, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).	
5,625	85	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.	
414	—	Banknotenanzfertigungskosten.	
32	75	Mobiliaranschaffung.	
53,065	20	963 45 Diversi.	
<b>II. Steuern.</b>			
1,000	—	Bundesbanknotensteuer.	
6,600	85	Kantonale Banknotensteuer und Dépôtgebühren.	
2,159	50	Andere kantonale Steuern.	
12,304	90	2,544 55 Gemeindesteuern.	
<b>III. Passivzinsen.</b>			
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>			
3,146	60	An Emissionsbanken und Korrespondenten.	
127,762	75	" Konto-Korrent-Kreditoren.	
279,484	15	" Sparkassaeinlagen.	
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art:</i>			
An kurzfristige Depositscheine:			
312	70	Bezahlte Zinsen.	
157	90	Ratazinsen auf 31. Dezember 1884.	
470	60	Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.	
354	65	115 95	
An Schuldscheine auf Zeit (Depositscheine und Obligationen):			
777,317	45	Bezahlte Zinsen und Coupons.	
171,381	65	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.	
277,758	80	Ratazinsen auf 31. Dezember 1884.	
1,226,457	90	Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.	
440,586	50	785,871 40	
1,196,619	55	785,871 40	
<b>IV. Verluste und Abschreibungen.</b>			
8,030	80	Auf Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit.	
22,332	80	14,302 — " Grundeigenthum, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.	
<b>V. Reingewinn.</b>			
7,239	70	Gewinn-Saldo-Vortrag von 1883.	
230,392	—	223,152 30 Reingewinn des Rechnungsjahres 1884.	
1,514,714	45		
<b>I. Ertrag des Wechsel-Konto.</b>			
Diskonto-Schweizer-Wechsel:			
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen . . . . .		30,100	80
Rückdiskonto vom Vorjahre à 3 % . . . . .		5,724	60
		35,825	40
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1884 à 3 % . . . . .		8,637	10
		27,188	30
Wechsel mit Faustpfand:			
Vereinnahmte Zinsen . . . . .		1,968	75
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1884 à 3 1/2 % . . . . .		393	75
		1,575	—
Uebrigere Wechselforderungen:			
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen . . . . .		1,135	30
Rückzinsen vom Vorjahre . . . . .		17	45
Zinsrestanzen auf Jahresschluß . . . . .		55	70
		1,208	45
		29,971	75
<b>II. Aktivzinsen und Provisionen.</b>			
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung:</i>			
Von Emissionsbanken und Korrespondenten . . . . .		17,768	75
" Konto-Korrent-Debitoren . . . . .		52,197	30
" Konto-Korrent-Kreditoren . . . . .		6,188	75
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen:</i>			
Von Schuld- und Depositscheinen . . . . .		923	20
" Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:			
Vereinnahmte Zinsen . . . . .		100,509	70
Zinsrestanzen auf Jahresschluß . . . . .		20,799	85
Ratazinsen auf 31. Dezember 1884 . . . . .		34,872	—
		156,181	55
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre . . . . .		65,493	10
		90,688	45
Von Hypothekaranlagen aller Art:			
Vereinnahmte Zinsen . . . . .		1,311,542	35
Zinsrestanzen auf Jahresschluß . . . . .		288,385	25
Ratazinsen auf 31. Dezember 1884 . . . . .		562,082	05
		2,162,009	65
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre . . . . .		931,294	45
		1,230,715	20
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):			
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten . . . . .		90,874	85
Ratazinsen auf 31. Dezember 1884 . . . . .		5,793	50
		96,668	35
Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre . . . . .		23,989	45
		72,679	90
Provision auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter . . . . .		121	45
		72,800	35
		1,471,282	—
<b>III. Ertrag der Immobilien.</b>			
Von Bankgebäude . . . . .			2,500
<b>IV. Diverse Nutzposten.</b>			
Agio auf Münzsorten, fremden Noten, Domizilgebühren, Provisionen auf Einlösung von Coupons u. s. w. . . . .			3,509 10
<b>V. Eingänge von frühern Abschreibungen.</b>			
Von Wechselforderungen: Von Diskonto-Schweizer-Wechseln . . . . .			211 90
<b>VI. Gewinn-Saldo-Vortrag.</b>			
Vom Jahre 1883 . . . . .		7,239	70
		1,514,714	45

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Thurgauischen Hypothekenbank vom Jahre 1884.

**Vertheilung des Reingewinnes vom Jahre 1884**

gemäß § 10 der Statuten \* und laut Beschluß des Verwaltungsrathes vom 18. Februar 1885.

6 1/2 % Dividende an die Aktionäre . . . . .	Fr. 195,000. —
Tantieme der Angestellten (10 % von Fr. 103,152. 30) . . . . .	" 10,315. 20
Einlage in den außerordentlichen Reservefonds . . . . .	" 20,000. —
Saldo-Vortrag auf 1885 . . . . .	" 5,076. 80
	<u>Fr. 230,392. —</u>

\* § 10 der Statuten lautet:

„Von dem nach Abzug sämtlicher Kosten, Verluste und Abschreibungen sich ergebenden Reingewinn werden vorerst als ordentliche Dividende den Aktionären 4 % des Aktienkapitals verabreicht. Von dem Mehrbetrag des Reingewinnes werden sodann bis auf 20 % je nach dem Ermessen des Verwaltungsrathes, dem Reservefonds und 10 % als Tantieme den Angestellten der Bank zugewiesen, und der Rest wird, soweit derselbe nicht im Interesse der Anstalt als Saldo-Vortrag auf dem Gewinn- und Verlustkonto Verwendung findet, unter die Aktionäre vertheilt.“

Jahresschluss-Bilanz

der Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld inkl. Filiale in Romanshorn

auf 31. Dezember 1884.

Aktiven.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Passiven.

Aktiven		Passiven	
		<b>I. Kassa.</b>	
	400,000	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	
	223,050	80	Uebrige gesetzliche Baarschaft.
	623,050	80	Gesetzliche Baarschaft.
	13,470		Eigene Noten.
	34,150		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.
696,198	85	25,528	05 Uebrige Kassabestände.
		<b>II. Kurzfristige Guthaben.</b>	
	329,691	50	Schweiz. Emissionsbanken-Debitoren.
	381,850	20	Korrespondenten-Debitoren.
1,421,643	35	710,101	65 Konto Filiale bei der Hauptbank.
		<b>III. Wechselforderungen.</b>	
		Diskonto-Schweizer-Wechsel:	
	316,034	65	innert 30 Tagen fällig.
	648,693	90	" 31—60 " "
	370,488	85	" 61—90 " "
	353,088	05	in über 90 Tagen fällig.
1,688,305	45		
		Wechsel mit Faustpfand:	
	45,393	75	In 90 Tagen fällig.
1,755,749	20	22,050	Warrants.
		<b>IV. Andere Forderungen auf Zeit.</b>	
	1,009,824	10	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.
	1,837,400	40	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckt.
29,824,371	25	26,977,146	75 Hypothekaranlagen.
		<b>V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.</b>	
	17,101		Aktien
	564,650		Obligationen } vide Beilage Nr. 2.
604,959	85	581,751	Effekten (öffentliche Werthpapiere).
		23,208	85 Grundeigentum, nichtz. Geschäftsbetrieb bestimmt.
		<b>VI. Verpfändete Aktiven.</b>	
633,000			Effekten (als Notendeckung deponirt), vide Beilage Nr. 2.
		<b>VII. Feste Anlagen.</b>	
55,000			Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.
		<b>VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).</b>	
911,988	35		Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechn.)
35,902,910	85		
		<b>I. Notenemission.</b>	
	986,530		Noten in Zirkulation
	13,470		Eigene Noten in Kasse } vide Beilage Nr. 1 {
			1,000,000
		<b>II. Kurzfristige Schulden.</b>	
	19,888	50	Kurzfristige Depositen-scheine
	12,989	25	Schweiz. Emissionsbanken-Kreditoren
	169,830	55	Korrespondenten-Kreditoren
	1,584,949	40	Konto-Korrent-Kreditoren
	710,101	65	Konto „Hauptbank“ bei der Filiale
	181,696	85	Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen und Tantiemen
2,679,456	20		
		<b>III. Wechselschulden.</b>	
			Tratten und Accepte . . . . . 33,384 15
		<b>IV. Andere Schulden auf Zeit.</b>	
	1,857,470	85	Konto-Korrent-Kreditoren
	7,289,413	40	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 3)
	11,249,011	90	Schuldscheine (Depositenscheine u. Obligationen), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind
	7,537,150	15	Schuldscheine (Obligationen) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahr
27,933,046			
		<b>V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).</b>	
	9,030	85	Rückdiskonto auf Aktivposten } vide Detail
	277,916	70	Ratazinsen auf Passivposten } in der Gewinn- und Verlust-Rechnung
	195,000		Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1884
481,947	55		
		<b>VI. Eigene Gelder.</b>	
	3,000,000		Eingezahltes Kapital
	600,000		Ordentlicher Reservefonds
	170,000		Außerordentlicher Reservefonds (Zuweisung vom Jahre 1884 inbegriffen)
	5,076	80	Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1885
3,775,076	80		
35,902,910	85		

Beilagen zur Jahresschluss-Bilanz der Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld auf 31. Dezember 1884.

Beilage Nr. 1.

Noten-Status am 31. Dezember 1884.

Noten zu Fr.	Emission	In Kassa	In Zirkulation
500	200,000	—	200,000
100	589,000	10,500	578,500
50	210,000	2,950	207,050
10	1,000	20	980
	1,000,000	13,470	986,530

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichniss.

Bezeichnung	Nominal-werth	Kurs	Schätzungs-werth	TOTAL
<b>I. Obligationen.</b>				
a. Als Notendeckung deponirt:				
4 0/0 Oblig. der Eidgenossenschaft	143,000	100	143,000	633,000
4 0/0 " des Kantons St. Gallen	250,000	98	245,000	
4 0/0 " " Bern	250,000	98	245,000	
b. Im Besitze der Bank:				
4 0/0 Oblig. der Eidgenossenschaft	9,000	100	9,000	564,650
4 1/4 0/0 " " Gemeinde St. Gallen	151,000	99	149,490	
4 1/2 0/0 " " Schweiz. Central- u. Nordostbahn	200,000	100	200,000	
4 0/0 " " Schweiz. Centralbahn	58,000	97	56,260	
4 0/0 " " " " "	120,000	97	116,400	
5 0/0 " " Gotthardbahn	32,000	100	32,000	
5 0/0 " " Baumwollspinnerei Murkart	1,500	100	1,500	
<b>II. Aktien.</b>				
18 Aktien der Bank in Schaffhausen	9,000	450	8,100	17,101
5 " " Eisenbahn Sulgen-Götsan	2,500	1	1	
45 " " Gasbeleuchtungs-Ges. Frauenfeld	9,000	200	9,000	
				1,214,751

Beilage Nr. 3. Sparkassa.

Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Die Zahl der Einleger beläuft sich auf **17,928** mit Fr. **7,289,413.40**

§ 10 des Reglements lautet: Rückzahlungen, ganz oder theilweise, geschehen ohne vorherige Kündigung und ohne Zinsabzug sofort für Beträge bis auf Fr. 200. Von Summen von über Fr. 200 bis Fr. 1000 wird eine Kündigung von zwei Monaten und für Beträge von über Fr. 1000 eine Kündigung von drei Monaten verlangt. Ausnahmsweise und wenn der Baarschaftsvorrath bei den Einnehmereien es erlaubt, können auch ungekündigte Rückzahlungen im Betrage von über Fr. 200 bis Fr. 1000 gegen Abschreibung des Zinsbetrages von zwei Monaten und eine solche von mehr als Franken 1000 gegen Abschreibung von drei Monaten Zins gemacht werden.

Beilage Nr. 4.

Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements, herrührend von weiter begebenen, noch nicht verfallenen Wechseln . . . . . Fr. 40,986. 84  
 Deklarirter Betrag der zur Aufbewahrung übernommenen Werthschriften . . . . . " 590,308. 10  
 Nominalbetrag der zur Aufbewahrung und Verwaltung übernommenen Werthschriften . . . . . " 155,500. —



Gewinn- und Verlust-Rechnung  
der Appenzell A. Rh. Kantonalbank

vom Jahre 1884.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

**Soll**  
Lastenposten

**Haben**  
Nutzposten

Soll		Haben	
Lastenposten		Nutzposten	
<b>I. Verwaltungskosten.</b>			
1,318	80	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden, exklusive Tantiemen.	
23,635	—	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und Agenturen.	
3,100	—	Lokalmiethe der Bureaux in Herisan, St-Gallen und Heiden.	
948	—	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.	
4,644	48	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).	
5,006	01	Porti, Depeschens und Konkordatsspesen.	
1,380	—	Banknotenherstellungskosten, resp. Abschreibungen.	
2,436	35	Reise- und Marktspesen, nebst Expertisekosten.	
1,100	—	Mobiliar: Abschreibung.	
43,858	64	290 — Diverse: Telephon etc.	
<b>II. Steuern.</b>			
2,412	—	Bundesbanknotensteuer.	
<b>III. Passivzinsen und Provisionen.</b>			
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung:</i>			
2,096	53	An Emissionsbanken in laufender Rechnung.	
36,164	54	" Konto-Korrent-Kreditoren.	
1,294	19	" " Debitoren.	
92,663	81	" Sparkassa-Einlagen.	
<i>b. Auf Schuldscheinen aller Art.</i>			
An Depositenscheine:			
26,497	95	Bezahlte und kapitalisirte Zinsen (Zinstermin 31. Dezember).	
20,887	40	5,610 55 Abzüglich: Bezogene Ratazinsen.	
An Obligationen:			
110,522	50	Bezahlte und gutgeschriebene Zinsen.	
263,200	37	110,093 90 428 60 Abzüglich: Bezogene Ratazinsen.	
<b>IV. Verluste und Abschreibungen.</b>			
4,803	77	Auf Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit.	
<b>VI. Reingewinn.</b>			
133,464	50	Reingewinn des Rechnungsjahres 1884 (vide Beilage).	
<b>I. Ertrag des Wechsel-Konto.</b>			
Diskonto Schweizerwechsel:			
		Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen . . . . .	40,684 01
		Rückdiskonto vom Vorjahr à 3 %	5,727 67
			46,411 68
		Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1884 à 3 % . . . . .	4,095 02
			42,316 66
Wechsel auf das Ausland:			
		Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne . . . . .	33,851 28
		Rückdiskonto vom Vorjahre à 3 3/4 % . . . . .	4,031 18
			37,822 46
		Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1884 à 4 % . . . . .	4,517 83
			33,364 63
Wechsel mit Faustpfand:			
		Vereinnahmte Zinsen . . . . .	2,043 75
Wechsel zum Inkasso:			
		Vereinnahmte Inkassogebühren . . . . .	1,012 67
			78,737 71
<b>II. Aktivzinsen und Provisionen.</b>			
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>			
		Von Emissionsbanken und Korrespondenten . . . . .	4,711 18
		" Konto-Korrent-Debitoren . . . . .	40,367 22
		" " Kreditoren . . . . .	4,721 95
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>			
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:			
		Vereinnahmte und kapitalisirte Zinsen . . . . .	284,011 97
		Rückzinsen vom Vorjahre . . . . .	66,009 74
			350,021 71
		Abzüglich: Rückzinsen auf vor Verfall bezahlten Darlehen . . . . . 27,811. 14	
		Rückzinsen auf 31. Dezember 1884 à 4 1/2 % . . . . . 63,158. 30	90,969 44
			259,052 27
Von Hypothekaranlagen aller Art:			
		Vereinnahmte Zinsen . . . . .	60,810 34
		Ratazinsen auf 31. Dezember 1884 . . . . .	23,715 30
			84,525 64
		Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre . . . . .	30,010 04
			54,515 60
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):			
		Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten . . . . .	1,697 10
		Agio auf fremden Valoren . . . . .	918 62
			2,615 72
			365,983 94
<b>IV. Gebühren und Entschädigungen.</b>			
		Aufbewahrung von offenen und verschlossenen Werthtiteln während der Sommer-Saison . . . . .	142 55
<b>VI. Eingänge von früheren Abschreibungen.</b>			
		Auf Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit . . . . .	191 73
		" Verkauf von Liegenschaften, Gewinn . . . . .	2,683 35
			2,875 08
447,739	28		447,739 28

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Appenzell A. Rh. Kantonalbank vom Jahre 1884.

**Vertheilung des Reingewinnes**

gemäß Art. 20\* des Bankgesetzes vom 28. April 1878.

Reingewinn laut Gewinn- und Verlust-Rechnung . . . . .	Fr. 133,464. 50
Verzinsung des Dotationskapitals von Fr. 2,000,000 à 4 1/2 % . . . . .	" 90,000. —
	Bleiben Fr. 43,464. 50

welche folgendermaßen vertheilt werden:

30 % dem Reservofond . . . . .	Fr. 13,039. 35
10 % den Angestellten . . . . .	" 4,346. 45
60 % dem Staate . . . . .	" 26,078. 70
	Gleich oben " 43,464. 50

\* Art. 20 des Bankgesetzes lautet: „Der nach Verzinsung des Gründungskapitals und nach Abzug sämtlicher Unkosten, Verluste und Abschreibungen sich ergebende Reingewinn wird folgendermaßen vertheilt:  
30 % zur Bildung eines Reservofonds, bis derselbe die Höhe von 20 % des Gründungskapitals erreicht hat.  
5 % Tantiemen der Direktion.  
3 % „ dem Kassier.  
2 % „ dem Buchhalter; der Rest von  
60 % fällt in die Staatskasse.“

B. 15.

Jahresschluss-Bilanz  
der Appenzell A. Rh. Kantonalbank

auf 31. Dezember 1884.

Aktiven.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Passiven.

Aktiven.		Passiven.	
		<b>I. Kassa.</b>	
	950,000	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	
	209,508 95	Uebrige gesetzliche Baarschaft.	
	1,159,508 95	Gesetzliche Baarschaft.	
	26,750	Eigene Noten.	
	254,900	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.	
1,534,440	20	93,281 25	Uebrige Kassabestände.
		<b>II. Kurzfristige Guthaben.</b>	
	149,188 58	Schweiz. Emissionsbanken-Debitoren.	
	91,293 60	Korrespondenten-Debitoren.	
297,026	32	56,544 14	Baarguthaben bei den Agenturen.
		<b>III. Wechselforderungen.</b>	
		Diskonto-Schweizer-Wechsel:	
	320,695 45	Innert 30 Tagen fällig.	
	339,641 80	" 31—60 Tagen fällig.	
1,032,815	18	372,477 93	" 61—90 " "
		Wechsel auf das Ausland:	
	172,386 35	Innert 30 Tagen fällig.	
	672,842 89	" 31—60 Tagen fällig.	
1,025,572	44	180,343 20	" 61—90 " "
2,075,916	47	17,528 85	Inkasso-Wechsel.
		<b>IV. Andere Forderungen auf Zeit.</b>	
	1,036,926 55	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.	
	5,775,425 15	Schuldscheine, ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.	
7,978,060	35	1,165,708 65	Hypothekar-Anlagen aller Art.
		<b>V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.</b>	
	14,514 20	Oeffentliche Werthpapiere (vide Beilage Nr. 2).	
47,666	20	33,152	Grundeigentum, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.
		<b>VII. Feste Anlagen.</b>	
	4,000	Mobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.	
		<b>VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).</b>	
	23,715 30	Ratazinsen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).	
139,794	70	116,078	An den Staat bezahlten Gewinnantheil für das Jahr 1884.
12,076,903	54		
		<b>I. Notemission.</b>	
		Noten in Zirkulation . . . . . } vide Beilage Nr. 1 {	
		2,773,250	
		Eigene Noten in Kassa . . . . . }	26,750
			2,800,000
		<b>II. Kurzfristige Schulden.</b>	
		29,959 72	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren . . . . .
		32,958 07	Korrespondenten-Kreditoren . . . . .
		1,221,231 70	Konto-Korrent-Kreditoren . . . . .
		157,572 65	Guthaben der Konto-Korrent-Debitoren . . . . .
		<b>III. Wechselschulden.</b>	
		Tratten und Acceptationen . . . . . 78,835 20	
		<b>IV. Andere Schulden auf Zeit.</b>	
		2,646,898 30	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 3) . . . . .
		Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig, oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind . . . . . 2,751,697 10	
		70,100	Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre . . . . .
		<b>V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).</b>	
		71,771 15	Rückdiskonto auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung) . . . . .
		116,078 70	Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1884 . . . . .
		<b>VI. Eigene Gelder.</b>	
		2,000,000	Eingezahltes Dotations-Kapital . . . . .
		99,800 95	Ordentlicher Reservefonds (Zuweisung vom Jahre 1884 inbegriffen) . . . . .
			2,099,800 95
			12,076,903 54

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Appenzell A. Rh. Kantonalbank auf 31. Dezember 1884.

Beilage Nr. 1.

Noten-Status auf 31. Dezember 1884.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten von Fr. 500 . . . . .	257,000	1,500	255,500
" " " 100 . . . . .	1,830,000	6,700	1,823,300
" " " 50 . . . . .	713,000	18,550	694,450
	2,800,000	26,750	2,773,250

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichniss.

	Nominalwerth	Kurs	Schatzungswert
11 Stück 4 1/2 % Obligationen des Kantons Appenzell A. Rh. . . . .	12,500	100%	12,500
2 Stück 4 1/4 % Obligationen der Zürcher Kantonalbank . . . . .	2,000	100% und Zins	2,014 20
		Fr.	14,514 20

Beilage Nr. 3. Sparkassa.

Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Auf 31. Dezember 1884 betrug die Zahl der Einleger 7600 mit . . . . . Fr. 2,646,898. 30.

§ 5 des Reglementes lautet: „Beträge bis auf Fr. 500 können ohne Kündigung zurückgezogen werden. Für höhere Summen kann die Bank eine Kündigungsfrist von 14 Tagen verlangen,“

### Bekanntmachung.

In Folge der fortwährend einlangenden, zahlreichen Reklamationen, den Zollbezug auf Postsendungen betreffend, sieht sich die unterzeichnete Direktion veranlaßt, dem Publikum neuerdings in Erinnerung zu bringen, daß die gesetzlichen Vorschriften, **wonach in den Zolldeklarationen die Inhaltsbezeichnung der tarifgemässen Benennung anzupassen ist, auch auf die Postsendungen Anwendung finden.**

Beim Waarenbezug aus dem Auslande empfiehlt es sich daher, den Absender hinsichtlich der abzugebenden Inhaltserklärung jeweiligen entsprechend zu instruieren, ansonst im Falle ungenügender oder zweideutiger Deklaration nach den Bestimmungen von Art. 15 und 16 des Zollgesetzes verfahren wird, die folgendermaßen lauten:

« Art. 15. Güter, welche auf eine zweideutige Weise angegeben, oder bezeichnet werden, unterliegen der höchsten Gebühr, die ihnen nach Maßgabe ihrer Art auferlegt werden kann. »

« Art. 16. Wenn Waaren verschiedener Art, welche verschiedene Gebühren zu bezahlen hätten, mit einander zusammenverpackt sind, und es erfolgt nicht eine genügende Angabe über die Menge jeder einzelnen Waare, so ist das ganze Frachtstück mit derjenigen Gebühr zu belegen, welche es bezahlen müßte, wenn es nur von der in demselben am höchsten zu belegenden Waare enthielte. »

Bern, den 12. Februar 1885.

Eidg. Oberzolldirektion.

### Avis.

En suite des nombreuses réclamations qui ne cessent de lui parvenir au sujet de la perception des droits de péages sur les colis postaux, la direction générale soussignée se voit obligée de rappeler au public que la description légale, d'après laquelle les déclarations pour les péages doivent désigner le contenu des colis en tenant compte des dénominations du tarif s'applique aussi aux envois transportés par la poste.

Les personnes qui font venir des marchandises de l'étranger feront donc bien de donner à l'expéditeur les directions nécessaires sur la manière de désigner le contenu des colis, à défaut de quoi, si la déclaration se trouve insuffisante ou équivoque, il est procédé à teneur des art. 15 et 16 de la loi sur les péages, lesquels sont ainsi conçus:

« Art. 15. Les marchandises déclarées ou indiquées d'une manière équivoque sont soumises au droit le plus élevé que comporte leur espèce. »

« Art. 16. Lorsque des marchandises de diverses espèces, qui auraient à payer des droits différents, sont emballées ensemble, et qu'il n'est pas fait une déclaration suffisante de la quantité de chaque marchandise, le colis entier paiera le droit de l'objet le plus imposé de son contenu. »

Berne, le 12 février 1885.

Direction générale des péages.

### Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 19. Februar 1885.

**Grenzverkehr.** Bei der Ausführung der Vorschriften betreffend die Statistik des Waarenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande haben sich hinsichtlich der Tragweite des Begriffes «Grenzverkehr» einige Zweifel ergeben.

Zum Zwecke genauer Bestimmung dieses Begriffes «Grenzverkehr» im Allgemeinen, sowie mit Rücksicht auf die Beziehungen mit der zollfreien Zone von Hochsavoyen und der Landschaft Gex im Besondern, hat der Bundesrath folgenden Beschluß gefaßt:

«Unter den Grenzverkehr im Sinne von Art. 8, h, der Verordnung betreffend die Statistik vom 10. Oktober 1884 fallen

«im Allgemeinen: 1) die in der Einleitung zum neuen Zolltarif, Litt. D, aufgeführten Verkehrsarten; 2) bei der Ausfuhr: die laut Zollgesetz, Art. 6, a und c, von der Entrichtung des Ausgangszolles befreiten Gegenstände, nämlich: a. Waaren, welche von derselben Person getragen (oder auf Handkarren geführt) werden und deren Gesamtgewicht 50 kg nicht erreicht; b. rohe Steine;

«im Besondern: die nach der zollfreien Zone von Hochsavoyen oder nach der Landschaft Gex ausgeführten Waaren im Gewicht von 50 kg oder mehr, unter Vorbehalt der Deklaration nach dem vor 1. Januar 1885 üblichen Modus.»

### Extrait des délibérations du conseil fédéral du 19 février 1885.

**Trafic de frontière.** A l'occasion de la mise à exécution des prescriptions concernant la statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger, il a surgi quelques doutes sur la portée du terme «trafic de frontière». Dans le but de déterminer d'une manière générale la signification précise de ce terme «trafic de frontière» et eu égard en particulier aux rapports de voisinage avec la zone franche de la Haute-Savoie et le pays de Gex, le conseil fédéral a pris l'arrêté suivant:

«Sont compris dans le trafic de frontière dans le sens de l'article 8, h, de l'ordonnance concernant la statistique du commerce du 10 octobre 1884,

«en général: 1° les genres de trafic énumérés dans l'introduction au nouveau tarif des péages, lettre D; 2° à l'exportation: les objets exemptés du droit de sortie à teneur de la loi sur les péages, article 6, lettres a et c, savoir: a. les objets tarifés qui sont transportés (ou conduits sur de petites charrettes) par la même personne et dont le poids total n'atteint pas 50 kg; b. les pierres brutes;

«en particulier: les marchandises exportées à destination de la zone franche de la Haute-Savoie et du pays de Gex dont le poids atteint ou dépasse 50 kg, sous réserve de la déclaration d'après le mode usité avant le 1<sup>er</sup> janvier 1885.»

## Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

### Parte non ufficiale.

**Tarifs des chemins de fer suisses.** Nous empruntons à la Feuille fédérale suisse les publications suivantes:

a. Nord-Est suisse. 1° Les taxes pour Fiume contenues dans la III<sup>me</sup> annexe au tarif pour le service des marchandises Sud de l'Autriche-Hongrie-Allemagne ne seront pas encore appliquées.

2° Le 1<sup>er</sup> mars prochain entrera en vigueur une III<sup>me</sup> annexe au tarif des marchandises Bâle (gare du Central)-Suisse Occidentale, du 1<sup>er</sup> octobre 1883, laquelle renferme

des taxes modifiées pour Romanshorn-transit, Friedrichshafen, Lindau, Bregenz, Buchs transit et St-Margrethen-transit, ainsi que des rectifications de taxes pour les stations du chemin de fer de la Töss. On peut se procurer gratuitement des exemplaires de cette annexe auprès des stations, ainsi qu'au bureau des tarifs.

b. Jura-Berne-Lucerne. Les articles qui sont rangés dans le tarif exceptionnel n° 4 du tarif international commun des marchandises pour le trafic Hollande-Bâle (gare centrale et gare badoise) du 1<sup>er</sup> février 1884, sont dès le 19 février, transportés sur la route via Athus-Delle aux prix plus réduits du tarif spécial III.

**Postgebäude in St. Gallen.** Nach einer Bekanntmachung des eidg. Departements des Innern werden die Konkurrenzwürfe für das Postgebäude in St. Gallen vom Sonntag den 22. Februar bis und mit Samstag den 6. März nächsthin täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 4 Uhr im ersten Stock des ehemaligen Spitalgebäudes an der Inselgasse in Bern öffentlich ausgestellt sein.

**Hôtel des postes à St-Gall.** Les plans du concours pour l'hôtel fédéral des postes à St-Gall sont exposés publiquement à partir du dimanche 22 février jusqu'au samedi 6 mars prochain inclusivement, de 9 heures du matin à 4 heures du soir, au 1<sup>er</sup> étage de l'ancien hôpital de l'Isle, rue de l'Isle, à Berne. (Feuille fédérale suisse.)

**Eisenbahnen.** Der Geschäftsbericht des Bundesrathes pro 1884 enthält folgende Stelle betreffend internationale Verhältnisse: «Dem Zustandekommen des in der Konferenz von 1881 vorbereiteten Vertrags, betreffend das internationale Eisenbahntransportrecht steht immer noch die mangelnde Zustimmung Deutschlands und Luxemburgs entgegen. Das Schlußprotokoll der internationalen Technikerkonferenz vom 21. Oktober 1882, betreffend die technische Einheit im Eisenbahnwesen, ist dagegen nunmehr von den sämtlichen beteiligten Regierungen adoptirt, von einigen allerdings unter Vorbehalten, welche noch geordnet werden müssen. — Die internationale Eisenbahnverbindung Loche-Col des Roches-Morteau-Besançon ist am 4. August 1884 endlich dem Betrieb übergeben worden. Den Betrieb auf schweizerischem Gebiet und bis Morteau auf französischem Boden führt die Gesellschaft der Berner Jurabahnen. — Begonnen wurde im Lauf des Berichtjahres der Bau des Bahnstücks St-Gingolph-Bouveret, welcher Bau der Westbahngesellschaft obliegt und zum Zweck hat, eine ununterbrochene Verbindung der in den letzten Jahren auf dem französischen Ufer des Genfersees erbauten Eisenbahn mit der Simplonlinie herzustellen. Ebenso ist die Inangriffnahme des dem Kanton Genf konzessionirten internationalen Bahnstücks Genf (Vollandes) - Annemasse vorbereitet worden.

«Für neue Alpenbahnen internationalen Charakters sind zwei Konzessionsgesuche eingegangen: a. Von den Herren Zschokke & Cie. in Aarau für die Erstellung einer Schmalspurbahn von Chur über Thusis und den Septimer oder den Julier nach Chiavenna, im Osten, und b. von dem Baron de Vautheret für einen Schienenweg von Martigny über den Col Ferret (Großen St. Bernhard) nach Aosta, im Westen. Beide Projekte liegen bei den beteiligten Kantonsregierungen zur Vernehmlassung.

«Ueber den Stand der Verhandlungen betreffend die Fortsetzung der bestehenden Simplonlinie nach Italien sind wir nicht in der Lage, neue Mittheilungen zu machen.»

Nach demselben Geschäftsbericht waren Ende 1884 folgende Konzessionen für noch nicht im Bau befindliche Linien in Kraft:

Eisenbahnen:	Länge km	Vorlage der technischen u. finanziellen Ausweise	Arbeitsbeginn	Vollendungstermin
1) Rechtsufrige Zürichseebahn	32½ *	*	*	*
2) Thalswil-Zug	18 *	*	*	*
3) Etzwilen-Schaffhausen	15 *	*	*	*
4) Wynenthalbahn	23½	12. Juni 1885	12. Juni 1885	12. Juni 1888.
5) Koblenz-Stein	26½ *	*	*	*
6) Büllach-Schaffhausen	25½ *	*	*	*
7) Langenthal-Wauwil	21½	31. Dez. 1885	31. Dez. 1885	1. Juli 1888.
8) Simplonbahn:				
Brieg-italienische Grenze	31.	„ 1885	—	—
Bouveret-St-Gingolph	—	—	—	—
9) Brünigbahn	122½	30. Juni 1885	30. Sept. 1885	31. März 1888.
10) Dielsdorf-Niederweningen	7½ *	*	*	*
11) Genf-Annemasse	120½	1. Juli 1885	1. Januar 1886	1. Januar 1891.
12) St. Julien-Genf-Fernex	31.	März 1885	31. März 1885	1. „ 1887.
13) Biberbrücke-Brunnen	23½	23. Juni 1885	1. April 1886	1. Juli 1888.
14) Le Pont-Vallorbes	9	30. Jan. 1885	1. „ 1885	31. Dezemb. 1886.
15) St. Moritz-Pontresina	7½	1. Juli 1885	1. Juli 1885	1. Juli 1887.
16) Les Ponts-Chaux-de-Fonds	16½	9. April 1885	1. Mai 1885	1. Juni 1886.
17) Vevey-Montreux-Chillon	22.	März 1885	—	1. Januar 1888.
18) Frauenfeld-Wyl	27.	Dez. 1885	1. März 1886	1. Sept. 1886.
19) Langenthal-Huttwil	12.	„ 1887	1. Mai 1888	1. Mai 1889.
20) Territet-Montfleuri	1.	Januar 1886	1. März 1886	1. Juni 1887.
21) Marzili-Bern	1.	Februar 1885	15. März 1885	1. Juli 1885.
22) Biel-Magglingen	13.	Juni 1885	2 Mts. nach Plan-	1 Jahr nach Plan-
			genehmigung	genehmigung.
23) Fleurier-Buttes	13.	„ 1885	1. Sept. 1885.	1. Juli 1886.
24) Bahnhof Lugano-Lugano	18.	„ 1885	2 Mts. nach Plan-	1 Jahr nach Plan-
			genehmigung	genehmigung.
25) St. Gallen-St. Fiden	18.	„ 1885	2 Mts. nach Plan-	1 Jahr nach Plan-
			genehmigung	genehmigung.

\* Die in den Konzessionen und in den Beschlüssen der kantonalen und Bundesbehörden aufgestellten Fristen sind um 8 Jahre erstreckt. Soweit unter den Beteiligten eine diesbezügliche Vereinbarung besteht, hat der Bundesrath nach Ablauf des Jahres 1885 zu entscheiden, ob die Nordostbahn wieder genügend erstarkt sei, um den Bau dieser Linien an Hand zu nehmen, und in welcher Reihenfolge dies zu geschehen habe, und er wird dann, unvoreingehend den gesetzlichen Befugnissen der Bundesversammlung, für jede einzelne Linie den Ausweis- und Bauernin festsetzen.

### Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetz-

gebung. Das in letzter Nummer d. Bl. erwähnte Sperrgesetz für Einfuhr nach Deutschland ist am 21. d. amtlich publizirt worden und es werden demnach seit diesem Tage folgende Getreidezölle erhoben: Weizen und Roggen 3 Mk., Buchweizen und Gerste 1 Mk. für 100 kg. Einführen solchen Getreides können zum früheren Zoll stattfinden, wenn dieselben auf Verträgen beruhen, welche vor dem 15. Januar im deutschen Zollinlande gerichtlich oder notariell gefertigt worden oder durch zwei vereidigte Zeugen (glaubwürdige Inländer) bekräftigt werden. Die Einfuhr von Roggen aus Meistbegünstigungsländern (wozu auch die Schweiz gehört) kann unter folgenden Bedingungen zum früheren Zoll von 1 Mk. stattfinden: Die Absicht, Roggen in Deutschland einzuführen, ist dem für den betreffenden ausländischen Bezirk angestellten deutschen Konsul anzumelden. Hierbei ist zu deklarieren: a. Ob der Roggen unverpackt oder verpackt eingeführt werden soll, in letzterem Fall unter Angabe der Zahl der Kolli, deren Verpackungsart und Signatur; b. mit welchem Transportmittel und, falls der Transport land- oder flußwärts erfolgt, über welches Grenzeingangsamt die Einfuhrung geschehen soll.



Zur Führung des Nachweises, daß der Roggen in einem der betreffenden Länder produziert ist, sind dem Konsul die von demselben für erforderlich erachteten Beweisstücke vorzulegen.

Falls der Konsul den Nachweis für erbracht hält, stellt derselbe hierüber ein entsprechendes Attest (Ursprungszeugniß) aus und vermerkt auf demselben, sofern der Transport land- oder flußwärts erfolgt, die Frist innerhalb welcher die Sendung dem Grenzengangsamt zur Eingangsabfertigung gestellt sein muß, sowie die Bestimmung, daß weder eine Umpackung noch eine Lagerung der Waare während des Transports statthalt ist, wenn aber der Transport seewärts erfolgt, die Bestimmung, daß das Schiff einen Hafen eines nicht meistbegünstigten Landes nicht anlaufen darf.

Die Ursprungszeugnisse sind bei der Einfuhr der Sendung dem Grenzengangsamt zu übergeben und werden daselbst zurückbehalten.

Für den kleinen Grenzverkehr können von den obersten Landesfinanzbehörden Erleichterungen hinsichtlich der Beibringung von Ursprungszeugnissen gewährt werden.

Zwischen Frankreich und Rumänien soll ein bis zum Ablauf der österreichisch-rumänischen Handelskonvention gültiger Meistbegünstigungsvertrag abgeschlossen worden sein.

**Propriété industrielle.** L'organe de l'Union pour la protection de la propriété industrielle contient dans son second numéro un fort intéressant article sur le développement du principe de la propriété industrielle et sur sa reconnaissance par les principaux Etats. Nous détachons de cette étude rétrospective, qui débute par quelques données sur la notion de ce qu'on est convenu d'appeler : propriété industrielle, l'aperçu historique que voici :

C'est en Angleterre que, sous l'influence du chancelier Bacon, on reconnut en premier lieu le droit de l'inventeur sur le fruit de son travail. Jusqu'en 1623, le roi accordait arbitrairement la constitution de corporations jouissant de privilèges exclusifs pour entreprendre un commerce ou se livrer à une fabrication dite nouvelle. Mais à la date indiquée plus haut, une loi rendue sur la demande des corps de métiers abolit les monopoles commerciaux, interdit la création de nouvelles corporations, et accorda aux auteurs de procédés et de produits nouveaux le droit d'obtenir des privilèges, pour une durée qui variait, selon les cas, de quatorze à vingt et un ans.

Pendant longtemps, l'Angleterre fut seule à jouir de cette législation, tandis que le continent, et surtout la France, conservait et développait le système des corporations, avec toutes les entraves qu'il apporte à la liberté industrielle. Après la guerre de l'indépendance, les *Etats-Unis d'Amérique*, frappés des succès obtenus par l'industrie anglaise, empruntèrent à leur ancienne métropole la protection des inventeurs, jetant ainsi les bases de la puissante organisation industrielle qu'on admire aujourd'hui.

Peu de temps après, en 1789, la révolution française renversa en France les maîtrises et les jurandes, comme tous les autres privilèges; en revanche, le décret relatif aux auteurs de découvertes utiles, du 7 janvier 1791, accorda aux inventeurs la protection dont ils avaient manqué jusque là.

La nouvelle législation française fut apportée par les armées de la république aux Pays-Bas, aux provinces rhénanes et à l'Italie, et quand les deux premiers pays furent, en 1814, séparés de la France, la Prusse (1815) et les Pays-Bas (1817) la remplacèrent par des lois qui, tout en étant moins libérales envers les inventeurs, leur accordaient néanmoins certains privilèges.

Dans l'entre-temps, la Russie avait édicté (1812) une loi dans le même sens, et à partir de 1820 presque tous les Etats entrèrent dans cette voie.

Les dessins et modèles industriels, les marques de fabrique et de commerce et le nom commercial, n'ont guère obtenu la protection légale qu'à partir de la fin du siècle dernier, et il serait difficile d'en parler sans entrer dans le détail des différentes lois.

La protection accordée par la plupart des législations en matière de propriété industrielle était exclusivement nationale: ainsi, le décret français du 7 janvier 1791 indiquait comme un motif de déchéance la prise d'un brevet à l'étranger pour un objet breveté en France.

Les *expositions universelles*, où les industriels de toute nationalité sont invités à envoyer leurs produits, ont toujours provoqué des discussions sur les brevets d'invention.

A l'exposition de Vienne de 1873, notamment, on manifesta de divers côtés le regret de ce que les inventions nouvelles qui y seraient produites ne fussent pas protégées contre la contre-façon, et le gouvernement des Etats-Unis exprima même la crainte que cela n'empêchât les inventeurs et industriels de ce pays d'y faire figurer leurs produits. Tenant compte de ces craintes, le gouvernement autrichien élabora une loi qui fut promulguée le 28 novembre 1872, et d'après laquelle tous les exposants qui en feraient la demande pourraient obtenir gratuitement la protection légale, pendant toute l'année 1873, pour les inventions qu'ils produiraient à l'exposition.

A cette occasion, un congrès international pour l'examen de la question des brevets d'invention, a siégé à Vienne du 4 au 9 août 1873. Il a étudié d'une manière très-approfondie la matière qui lui était soumise; mais, comme il fallait s'y attendre, les résolutions prises par lui n'ont pas été de nature à pouvoir être mises immédiatement en pratique dans la législation internationale. Au lieu de partir des lois des divers pays et de chercher les points de contact où une unification pouvait intervenir, comme l'auraient fait des diplomates, le congrès fit table rase de l'état de choses actuel.

Le congrès international de la propriété industrielle, tenu à Paris du 5 au 17 septembre 1878, reprit l'œuvre de son prédécesseur, tout en ayant une portée plus large, car il embrassait la propriété industrielle dans tous ses domaines, tandis que le congrès de Vienne ne traitait que des brevets d'invention.

Dans sa dernière séance, le congrès nomma une commission permanente internationale chargée, d'une part, de mener à bonne fin les résolutions du congrès, d'autre part, d'intervenir auprès du gouvernement français, à l'effet de provoquer la réunion d'une conférence internationale pour faire passer les décisions du congrès dans le domaine de la pratique internationale.

Tout en accueillant favorablement le projet qui lui était soumis, le gouvernement français pensa qu'il était indispensable de tenir compte des législations des divers pays, législations fort divergentes et de fraîche date pour certains d'entre eux. La section française de la commission permanente prépara alors un programme ne contenant que les questions générales; c'est ce programme, présenté sous la forme d'un avant-projet de convention, qui a servi de base à la première conférence diplomatique internationale pour la protection de la propriété industrielle, qui a eu lieu à Paris du 4 au 20 novembre 1880. Ensuite de laborieux travaux, la conférence adopta un projet de convention reproduisant dans les traits essentiels l'avant-projet qui lui avait été présenté.

Après que les gouvernements eurent examiné l'œuvre de leurs délégués, une nouvelle conférence se réunit, également à Paris, pour apporter quelques légères modifications au texte adopté, et pour procéder à la signature de la convention et du protocole y annexé, ce qui eut lieu le 20 mars 1883.

Cette convention, dont le texte a été publié l'an dernier, est bien un minimum d'unification. Ses dispositions principales sont : le traitement national accordé dans tout le territoire de l'Union aux ressortissants des Etats contractants; — la fixation de délais de priorité pour le dépôt, dans les divers pays, des brevets, dessins et marques; — la faculté pour un breveté d'introduire dans le pays où le brevet a été délivré des objets fabriqués dans un autre Etat de l'Union sans encourir la déchéance; — la protection accordée à toute marque de fabrique ou de commerce régulièrement déposée dans le pays d'origine, et celle du nom commercial, sans obligation de dépôt; — la faculté pour le propriétaire d'une marque ou d'un nom commercial de saisir à l'importation tout produit portant illicitement ce nom ou cette marque; — la protection temporaire des inventions brevetables, des dessins ou modèles industriels et des marques concernant les produits qui figurent aux expositions universelles; — l'établissement dans chaque pays d'un service spécial de la propriété industrielle; — la constitution d'un Bureau international, placé sous la haute autorité du gouvernement de la Suisse.

Bien qu'elle ne constitue qu'un premier pas dans le sens de l'unification, on doit saluer la convention du 20 mars 1883 comme un progrès sérieux, destiné à rendre de grands services au monde industriel et commercial.

**Le commerce de Buenos Aires en 1884.** D'après le *Courrier de la Plata*, le commerce de Buenos Aires, pendant l'année 1884, a donné les résultats suivants, que nous mettons en regard de ceux de 1883 :

	1884	1883
Importation . . . . .	fr. 386'872,310	fr. 318'104,620
Exportation . . . . .	» 235'329,645	» 226'031,325
La liquidation des droits à la douane de Buenos Aires a donné :		
	1884	1883
Droits d'importation . . . . .	fr. 96'277,975	fr. 79'280,285
Droits d'exportation . . . . .	» 13'060,155	» 14'132,290

Dans les chiffres du commerce de 1884 la France figure pour une valeur de 73'633,095 fr. pour les produits importés à Buenos Aires, et 100'872,315 fr. pour ceux exportés, soit un total de 174'505,410 fr. pour les deux branches de commerce.

L'Angleterre a importé pour une valeur de 137'693,220 fr. et a reçu pour 12'240,250 fr., soit un total général de 149'933,470 fr. La Grande-Bretagne vient donc, pour le commerce général, en deuxième ligne après la France qui occupe le premier rang.

La Belgique est classée au troisième avec 82'271,435 fr. (elle a expédié pour 24'418,395 fr. et reçu pour 57'853,040 fr.).

L'Allemagne tient le quatrième rang avec 65'791,925 fr. (elle a expédié pour 38'949,515 fr. et reçu pour 26'842,410 fr.).

**Auszüge aus fremden Konsularberichten.** Deutsches Konsulat in Catania. Sei. zwei Jahren werden bei Ragusa (Italien) große Asphaltlager ausgebeutet. Der Asphalt wird fein gemahlen durch eine englische Firma von Catania aus verschifft. Durch eine neue Einrichtung gewinnt man hier den Asphalt flüssig und rein. Die dafür errichtete Fabrik kann täglich 4000 kg reinen flüssigen Asphalt herstellen, den sie nach Oberitalien, England und Deutschland verkauft.

— Deutsches Konsulat in Colombo: Nach Colombo wurde u. A. im Jahre 1883 eingeführt: Käse für 28,750 Rupien, Spirituosen für 457,526 R., Schirme für 88,533 R., Instrumente für Chirurgie, Medizin etc. für 38,834 R., Farben und Farbwaren für 41,832 R., Uhren für 18,779 R., schweizerisches, amerikanisches und englisches Fabrikat.

**Télégraphes.** Le câble Suez-Suakim est rétabli.

**Divers. Suisse.** Durant l'année 1883/84, l'école d'horlogerie de Genève a été fréquentée par 109 élèves qui se répartissent entre les différentes classes de la manière suivante: Ebauches et remontoirs 45; cadratures et remontoirs 22; finissage 17; échappements 19; repassage 9; réglage 9; mécanique 29; ateliers-écoles 24. Les travaux exécutés comprennent: Horlogerie. 201 cages, barillets et remontoirs; 15 cadratures; 48 assortiments cylindre et ancre; 60 plantages; 55 balanciers compensateurs; 79 repassages simples ou compliqués; 64 réglages complets; 1 pendule électrique. Mécanique. 2 grands tours; 1 machine à percer et à fraiser; 5 tours pour horlogers (renvois, volants, supports, modèles); 5 perceuses; 1 outil à tailler les fraises; 2 blocs de balancier, matrices et poinçons divers; 1 étai-type pour horlogers; entretien du matériel et des moteurs; exécution de tous les petits outils accessoires, modèles, dessins, etc.

A l'avenir, grâce à la générosité d'un citoyen genevois, le conseil administratif de la ville de Genève organisera tous les deux ans des concours de gravure et de ciselerie qui, par une rotation sexannuelle porteront alternativement sur les industries artistiques suivantes: 1° Gravure et ciselerie dans tous les genres; 2° émaillerie et peinture sur émail; 3° bijouterie et joaillerie.

Les concurrents doivent habiter le canton de Genève; ils sont libres pour le choix du sujet, mais il peut leur être imposé tel style ou époque plus particulièrement en vogue au moment du concours. Les concours seront annoncés au plus tard dans le courant du mois d'octobre de l'année qui précède le concours.

Le premier de ces concours destiné à la gravure et la ciselerie dans tous les genres, aura lieu en même temps que l'exposition des beaux-arts et des arts appliqués à l'industrie, organisée par la ville de Genève, qui s'ouvrira le 15 août prochain.

— Etranger. L'Association du Frioul (Italie) organise pour le milieu de mai un congrès et un concours des *lâteries sociales*. Le but de cette entreprise est d'étudier l'organisation de ces institutions qui sont nouvelles pour cette province, de provoquer des améliorations dans la fabrication du fromage au Frioul, de préparer convenablement cette industrie au concours régional vénitien qui aura lieu à Udine en 1886, ainsi qu'au concours national ouvert par décret du gouvernement du 8 novembre 1884.

**Littérature.** On annonce la publication prochaine de plusieurs des travaux primés au concours ouvert par le comité central de l'exposition nationale suisse de Zurich ensuite de l'initiative de M. C. Schindler-Escher qui mit dans ce but 3500 fr. à la disposition du comité central, ce sont: 1° Une étude générale sur les améliorations à introduire dans les diverses branches de l'économie agricole et industrielle, par M. Edouard Boos, directeur de l'école des travaux artistiques et des travaux du sexe (Kunst- und Frauenarbeitschule), à Zurich-Riesbach (150 pages, prix fr. 1. 50). 2° Un mémoire consacré au développement des arts industriels en Suisse, par M. le directeur Fischbach, à St-Gall (32 pages, prix 50 ct.). 3° Deux travaux réunis en une brochure (58 pages, prix 1 fr.), l'un, celui de M. Schellenberg, à Burglen, traitant de l'introduction du tissage des laines peignées (Kammgarnweberei) en Suisse, l'autre, de M. Meyer-Nägeli, à Hérisau, recommandant l'extension de l'industrie des tissus de laine ordinaires. Ces trois brochures, écrites en langue allemande, sont éditées par la librairie J. Huber de Frauenfeld. 4° Sous le titre de „Voies et moyens du développement commercial et industriel“, M. Jules Gfeller, traducteur au département fédéral du commerce, à Berne, publie en langue française une étude dont voici la division: Transports et communications; entreprises coloniales; protection et libre échange; législation en matière industrielle et commerciale; représentation des intérêts économiques; moyens d'information et de propagande; culture professionnelle; la Suisse économique. (L'auteur reçoit les souscriptions à cette publication au prix de 2 fr. l'exemplaire.)

## Einfuhr in Grossbritannien, 1883 und 1884.

### Importations en Grande-Bretagne en 1883 et 1884.

	Einheit Unité	Menge — Quantité		Werth — Valeur		
		1883	1884	1883	1884	
Baumwolle, rohe	ewt.*	15'367,874	15'505,851	44'278,832	44'113,528	Coton brut.
Baumwollwaaren aller Art	"			2'333,689	2'235,800	Articles de coton, de tout genre.
Butter	lbs.**	2'332,701	2'472,567	11'755,419	12'526,293	Beurre.
Farben:						Couleurs.
Anilin	"				275,686	Aniline.
Alizarin	"			389,584	244,435	Alizarine.
Andere Theerfarben	"				33,734	Autres couleurs dérivées du goudron.
Flachs	ewt.	1'546,931	1'606,966	2'876,718	3'028,619	Lin.
Hanf	"	1'440,554	1'334,924	2'363,562	2'077,258	Chanvre.
Jute	"	7'398,061	5'111,389	4'523,714	3'602,171	Jute.
Kakao	lbs.	22'632,694	22'669,268	775,182	793,739	Cacao.
Käse	ewt.	1'797,080	1'926,070	4'882,502	4'997,894	Fromage.
Aus Holland	"	292,145	318,996	823,474	891,652	De Hollande.
" Frankreich	"	22,297	27,083	75,623	90,269	De France.
" Canada	"	450,943	589,460	1'259,184	1'496,599	Du Canada.
" der nordamerikanischen Union	"	990,550	975,362	2'694,252	2'477,851	Des Etats-Unis d'Amérique.
" anderen Ländern	"	11,745	15,159	31,969	41,293	D'autres pays.
Leder	lbs.	74'471,638	76'756,330	5'441,907	5'411,253	Cuir.
Lederhandschuhe	donn. de paires	1'666,735	1'494,593	1'937,809	1'671,906	Articles de cuir.
Papier: a. Druck- und Schreibpapier. Total	ewt.	209,455	210,186	344,186	319,138	Papier: a. A imprimer et à écrire.
Aus Deutschland	"	88,895	85,031	129,977	118,301	D'Allemagne.
" Belgien	"	55,035	42,179	95,145	68,408	De Belgique.
" Holland	"	7,568	26,319	9,233	34,894	" Hollande.
" Schweden	"	42,115	28,217	58,867	37,162	" Suède.
" Frankreich	"	8,212	6,461	34,591	28,921	" France.
" anderen Ländern	"	8,130	21,979	16,373	31,452	D'autres pays.
b. Andere Papiersorten, ausg. Tapeten Total	"	952,723	1'239,255	902,514	1'085,709	b. Autres papiers, celui pour tentures exc <sup>te</sup> .
Aus Deutschland	"	276,841	375,782	258,862	327,695	D'Allemagne.
" Belgien	"	111,678	133,409	126,523	149,447	De Belgique.
" Holland	"	392,895	495,000	233,631	286,891	" Hollande.
" Frankreich	"	20,748	22,702	88,461	89,077	" France.
" anderen Ländern	"	150,561	212,362	195,037	232,599	D'autres pays.
Schuhwaaren	donn. de paires	122,606	110,663	420,136	351,525	Chaussures.
Seide, rohe	lbs.	3'184,182	4'519,979	2'579,783	3'341,576	Soie brute.
Aus China	"	2'256,417	3'659,511	1'768,448	2'640,969	De Chine.
" britisch Ostindien	"	104,684	114,234	77,060	77,580	Des Indes orientales britanniques.
" Japan	"	321,914	256,251	260,073	204,971	Du Japon.
" anderen Ländern	"	501,167	489,983	474,202	418,056	D'autres pays.
Seide, gezwirnte (thrown), gefärbt od. ungef.	"	291,337	323,967	303,014	343,501	Soie retorse (thrown) teinte ou non.
Seidenwaaren, Stückwaaren	"			5'978,258	6'285,538	Soieries: A la pièce.
Aus Holland	"			1'705,263	1'764,804	De Hollande.
" Frankreich	"			4'266,064	4'504,442	" France.
" anderen Ländern	"			6,931	16,292	D'autres pays.
Bänder, Seide oder Satin	"			1'665,953	1'817,403	Rubans de soie ou de satin.
Aus Belgien	"			1'130,731	1'385,213	De Belgique.
" Frankreich	"			410,279	272,823	" France.
" anderen Ländern	"			124,943	159,367	D'autres pays.
Andere Bänder	"			118,968	128,132	Autres rubans.
Seidenwaaren, nicht benannte	"			2'738,787	2'745,763	Articles non dénommés.
Seidenoccons und Abfallseide	ewt.	61,784	68,067	896,912	892,784	Cocons et déchets de soie.
Strohhitte	"			75,276	59,802	Chapeaux de paille.
Tabak, verarbeiteter	lbs.	3'127,644	3'143,567	1'053,220	961,234	Tabac, ouvré.
Taschenuhren	Stück—pièce	416,195	516,759	510,862	606,109	Montres.
Wand- und Stutzuhren etc.	"	717'868	698,149	467,754	436,983	Horloges et pendules.
Aus Frankreich	"	83,619	72,731	249,535	286,356	De France.
" der nordamerikanischen Union	"	315,606	361,271	112,151	106,914	Des Etats-Unis d'Amérique.
" anderen Ländern	"	318,643	264,147	106,068	98,713	D'autres pays.
Wolle (Schafwolle)	lbs.	494'110,743	519'555,493	24'832,874	26'114,832	Laine.
Wollgarne zum Weben	"	14'553,177	13'340,269	1'830,109	1'675,434	Filés de laine, pour le tissage.
Wollen- und Halbwoollenwaaren	"			6'870,031	6'925,749	Articles de laine et de mi-laine.

\* 112 englische Pfunde oder 50,8 kg. — 112 livres anglaises ou 50,8 kg. \*\* 2.205 lbs. = 1 kg.

### Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zellenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.  
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

## Berner Handelsbank.

Die Herren Aktionäre werden hiermit eingeladen, der  
**ordentlichen Generalversammlung**  
**Samstag den 21. März 1885, Morgens 10<sup>1/2</sup> Uhr,**  
**im untern Saale des Casino in Bern**  
beizuwohnen.

#### Traktanden:

- Abnahme des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes.
  - Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung.
  - Wahl von 3 Revisoren für das Geschäftsjahr 1885.
  - Wahl von 3 Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
- Die Herren Aktionäre, welche an derselben theilzunehmen gedenken, sind gebeten, vom 2. bis 19. März ein Bordereau mit Nummern-Verzeichniß ihrer Aktien einzureichen, in
- Bern:** bei der Bank selbst,  
**Basel:** beim Tit. Basler Bankverein,  
**Biel:** bei Herren Paul Blösch & C<sup>ie</sup>,  
**St. Gallen:** bei Herrn J. V. Grob,  
**St. Immer:** bei Herrn Adolf Locher,  
**Zofingen:** bei der Tit. Bank in Zofingen,  
**Zürich:** bei der Tit. Schweiz. Kreditanstalt,
- wo gleichzeitig der gedruckte Jahresbericht von 1884 erhoben werden kann.  
Bern, den 20. Februar 1885.

Namens des Verwaltungsrathes,  
Der Präsident:  
**Dr. von Gonzenbach.**

(O H 9279) 2

## Lagerhäuser der Schweiz. Centralbahn.

Um dem Publikum die Benützung der Lagerhäuser beim Centralbahnhof Basel zu erleichtern und den Warrantverkehr besser zu regeln, hat unser Verwaltungsrath ein **neues Reglement** für die Benützung der Lagerhäuser und des Petrolkellers mit erheblich ermäßigtem Tarif aufgestellt. Dieses neue Reglement vom 10. Februar 1885 tritt am 1. März ds. Jahres in Kraft und kann bei der Lagerhausverwaltung dahier bezogen werden.  
Basel, den 21. Februar 1885. (H 695 Q) 2

**Direktorium der Schweizerischen Centralbahn.**

## Bank in Glarus.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur ordentlichen  
**Generalversammlung**  
auf **Mittwoch den 4. März a. c., Nachmittags 3 Uhr,** in das Banklokale zur Behandlung folgender **Traktanden** eingeladen:

- Vorlage der Rechnung und des Berichtes vom Jahr 1884.
- Bericht der Censurkommission.
- Wahl von 3 Mitgliedern in die Bankkommission.
- Wahl der Censurkommission für das Jahr 1885.

Glarus, den 10. Februar 1885.

Namens der Bankkommission,  
Der Präsident:  
**G. Trümpler-Zwicky.**